

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 257.

Freitag den 8. November

1861.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 8. August 1861.

1. Dem Adolph U., Parfumeur in Wien, Stadt Nr. 1121, auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Erfindung eines Waschwassers zur Verschönerung der Haut, „Lait sicilien“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. August 1861.

2. Dem Ludwig Apleitner, Bändregquisten-Erzeuger zu Salzburg, auf die Erfindung sogenannter Selbstzänder aus giftfreien Substanzen, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. August 1861.

3. Der Rosalia Weniger, Beamtenstgattin zu Wien, Neubau Nr. 258, auf die Verbesserung der privilegiert gewesenen Wirtschafst-Universal-Lampe, für die Dauer von drei Jahren.

4. Dem Eduard Jullien, Lederfabrikanten zu Marseille in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Hddiger in Wien, Wieden Nr. 248, auf die Erfindung einer Lederbereitungsmaschine, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Grafen Eustach Piniaski in Wien, Stadt Nr. 1188, und dem Franz Podes in der Brigittenau bei Wien, auf die Verbesserung: jede Art von Stoff durch einen eigenen Anstrich wasserdicht und elastisch zu machen, sowie auch auf gleichem Wege Eisen Holz u. dgl. vor den Einflüssen zu schützen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Verbesserung an den Maschinen zur Erzeugung von Schlinggeweben, für die Dauer von zwei Jahren.

7. Dem Edmund Cibicht zu Raaden in Böhmen, auf die Erfindung: aus Braunkohle einen vorzüglichen Farbstoff, genannt „Kaiser schwarz“, zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Edlen v. Mayr, Eisenwerksbesitzer zu Leoben, auf eine Verbesserung an den Heijungen von Puddlings- und Schweißhöfen durch Verbindung eines horizontalen Hofes mit einem Treppenroste, für die Dauer von fünf Jahren.

9. Dem Arnold Stern und Leopold Venze zu Hannover, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Warkl in Wien, Josefstadt Nr. 110, auf die Erfindung von Rosteinrichtungen zur Rauchverbrennung für Stein- und Braunkohlen, sowie für Lothheizung, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Anton Zeller, Möbeldnager-Fabrikanten in Wien, Neubau Nr. 25, auf eine Verbesserung der Glasdnager, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. August 1861.

11. Dem Rudolph Bajatti, Binnfolienherzeuger in Wien, Gumpendorf Nr. 478, auf die Erfindung in der Erzeugung von Staniolgeweben zum luftdichten Verschlusse aller Arten Gläser und Tiegel, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Johann Schärer, Baumeister in Prag, auf eine Verbesserung in der Konstruktion des ringförmigen Ziegelofens, wodurch ein lebhafter Verbrennungsprozess erzielt werde, für die Dauer eines Jahres, und

13. Dem Dr. Ludwig Mautner, Fabrikdirektor in Wien, Landstraße Nr. 572, auf die Erfindung eines neuen Kühl- und Trocken-Apparates, „Evaporator“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 6, 8, 9, 10 und 13, deren Geheimhaltung nicht angeht, wurden, können dort eingesehen werden.

3. 416. a (1) Nr. 6799.

Versteigerungs-Kundmachung.

Von der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion wird die dem hohen Aerar eigenthümliche, in Dobowa, Steuergemeinde Groß-Obresch, Bezirk Kann, an der kroatischen Gränze gelegene ehemalige Zollamts-Realität, bestehend aus dem ebenerdigem Amtsgebäude, einem Magazin-gebäude, einer hölzernen, mit Ziegel eingedeckten Stallung, aus einem Garten mit 245 Klafter am 6. Dezember d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Steueramte in Kann im Wege der öffent-

lichen Versteigerung zur Veräußerung ausgetreten werden.

Diese Realität eignet sich vorzugweise für ein Gasthaus oder Handlungsgeschäft, welche daselbst auch seit mehreren Jahren betrieben werden.

Der Ausrufspreis ist auf Eintausend vierhundert fünfzig Gulden (1450 fl.) österr. Währung festgestellt.

Jeder, der an der Versteigerung dieser Realität Theil nehmen will, hat als Radium den zehnten Theil, d. i. 145 fl., bar zur Handen der Lizitationskommission zu erlegen.

Die näheren Lizitationsbedingungen können sowohl bei der gefertigten, wie auch bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen in Graz, Laibach, Warasdin und Agram, dann beim k. k. Steueramte Kann eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Marburg am 2. November 1861.

3. 1966. a Nr. 1128

Erkenntniß.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach, als Bergbehörde I. Instanz, wird in Erwägung, daß die unterm 2. November 1814, Z. 162, nach dem Grubenfeldmaßeppatente vom Jahre 1805 verliehene, aus einem Grubenmaße bestehende, in der Gemeinde Koprunik, politischen Bezirke Laak, des Kronlandes Krain befindliche Bleibergbau Franzisci Schacht (Tomo verschiedene Werkskomplexe, Ent. Nr. 24) zu Folge der gepflogenen Erhebungen seit nahezu 40 Jahren außer Betrieb steht, dann in Erwägung, daß die an die bergdächerlichen Besitzer dieses Bergbaues, und zwar:

an Kirche St. Johann	Josef Haring	1/128
und St. Anna	Matth. Kerschmanz	1/2
Kajetan Kahl	Vinzenz Belasti	2/2
Dr. Jenziker	Georg Kautschitsch	2/2
Lorenz Rudolf	Johann Kanzinger	1/2
Fortunat Schröder	Johann Guth'sche	1/2
Mark. Kuschmann	Erben	1/2
Jakob Boiska	Karl Tschuf	1/2
Dismas Hordy	Matthias Smul	1/2
Franz Merlak	Johann Jarman	3/2
Jakob Ankrst	Simon Kobau	2/2
Valentin Pacher	Thomas Paskovik	3/2
Simon Gladnig	Thomas Gladnik	1/2
Anton Pirz	Thomas Pirz	2/2
Gregor Urschitsch	Thom. Wontschina	2/2
Johann Gaborscheg	Anton Seih	1/2
Karl Dausen	Josef Perger	1/2
Lorenz Kagnus	Matth. Sever	1/2
Matthias Albrecht	Kasper Paliska	1/2
Simon Dermuz	Ignaz Schöpf	1/2
Stef. Premmerstein	Ignaz Resosa	1/2
Thomas Podobnig	Andreas Fris	1/2
Urban Lautscher	Blasius Podobnig	1/2
Johann Wontschina	Stefan Tracha's	1/2
Josef Friedrich	Erben	1/2
Johann Gruden	Michael Terpin	1/2
Jakob Dernutz	Simon Kraschner	1/2
Matthäus Pirz	Sebastian Payer	2/2
Jakob Paliska	Anton Dping	1/2
Joh. Morgenbesser	Andreas Widmar	1/2
Ernest Enhuber	Bartholmā Bobick	1/2
Josef Weberscheg	Johann Kosmatsch	1/2
Johann Zettmaier	Mich. Gregoritsch	1/2
Thomas Merk	Simon Brus	1/2
Johann Markus	Markus Kusch-	1/2
Johann Kupnik	mann jun.	1/2
Anton Frieber	Anton Wontschina	1/2
Simon Terpin	u. Bernh. Kogay	1/2

erlassene hierämtliche ediktale Aufforderung ddo. 19. Juli l. J., Z. 730, den berggesetzlichen Vorschriften nachzukommen, und sich über die bisherige Vernachlässigung derselben zu recht-

fertigen, von Seite der erwähnten Besitzer gänzlich unbeachtet geblieben ist, hiemit gemäß der Bestimmung des a. B. G. §. 243 wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung auf die Entziehung der obbezeichneten Bergbauberechtigung erkannt, und nach Rechtskräftigwerden dieses Erkenntnisses das weitere Verfahren nach §. 283 a B. G. eingeleitet werden.
Laibach am 31. Oktober 1861.

3. 413. a (3) Nr. 6777.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Befehung von a) drei Plätzen mit jährlichen 50 fl. öst. W. der, von der in Triest verstorbenen Frau Kajilia Luzia Millauz gegründeten Stiftung für Invaliden, dann b) von drei Plätzen jährlicher 50 fl. für Soldaten-Witwen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Auf die Stiftung ad a) haben zunächst jene Invaliden Anspruch, welche die Feldzüge 1848 — 1849 in Italien und Ungarn mitgemacht, dabei krüppelhaft geworden sind, nun in der Invaliden-Bersorgung stehen und noch keinen Stiftungsgenuß beziehen.

In deren Ermanglung werden Invalide aus späteren Feldzügen berücksichtigt.

Die Stiftung ad b) ist für dürftige, mit Kindern behütete Soldaten-Witwen bestimmt, deren Gatten in den genannten Feldzügen geblieben oder verwundet worden sind.

In den bis 10 November l. J. hieher zu überreichenden Gesuchen ist anzuführen: Vor- und Zuname, Aufenthaltort, Alter und Stand des Gesuchstellers, ob und wie viele unversorgte, eheliche Kinder vorhanden, der Truppenkörper, bei welchem der Bewerber, respective Gatte, gedient hat, nebst Angabe der Dienstzeit und allfälligen Verdienste. Wann und wo der Letztere gefallen oder verwundet worden.

Die Witwen haben die Trauungsscheine, Mittellofigkeits- und Sittenzeugnisse dem Gesuche beizulegen. Der Umstand, daß der Gatte vor dem Feinde geblieben oder verwundet worden, muß bestätigt sein, dergleichen sind auch die übrigen Angaben nach Thunlichkeit zu dokumentiren.

Stadtmagistrat Laibach am 4. Nov. 1861.

3. 1371. (6) Nr. 2839.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Friedrich und der Emilie Schrei, als Eigenthümern des Hauses Nr. 233 in der Stadt Laibach, in Gemäßheit des Hofdekrets vom 15. März 1784, Z. 262 der Justiz-Gesetz-Sammlung, die Einleitung der Amortisirung der für die Josef Steinwendter'schen Kinder, Namens: Maria, Karolina, Josefa und Franz Steinwendter seit 16. August 1785 auf dem im vormalig magistratlichen Grundbuche sub Konfl. Nr. 233 vorkommenden Hause in der Stadt Laibach, aus dem Schuldscheine ddo. 18. Juli 1785 haftenden Forderung pr. 129 fl. 50 kr. G. M. sammt Nebengebühren, bewilligt werden.

Es werden daher alle Gene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts geltend zu machen, widrigens nach Ablauf dieser Frist obige Forderung für amortisirt erklärt und im öffentlichen Buche auf neuerliches Anlangen gelöscht werden würde.

Laibach am 27. Juli 1861.

3. 1914. (3) Nr. 3799.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. September d. J., Nr. 3355, wird über Ansuchen der Exekutionssführerin Ursula Dstank von Sagoriza die mit diegerichtlichen Bescheide vom 24. Mai d. J., Nr. 1796, bewilligte und auf heute angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Dstank von Sagoriza gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weirelberg sub Rektf. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1860, Nr. 1358, schuldigen 380 fl. c. s. c., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den 25. November d. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

3. 1915. (3) Nr. 6082.

E d i k t.

Im Nachhange zum Edikte vom 17. Juni 1861, 3. 3388, wird erinnert, daß in der Exekutionsfache des Herrn Blas Tomisch von Feistritz, Zessionär der Maria Gustin von Schillertabor, gegen Johann Schniderschitz von Schillertabor Nr. 2, pecto. 131 fl. 25 kr. am 13. November 1861 früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

3. 1919. (3) Nr. 4147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pach von Laas, gegen Babensfeld Lipovz von Babensfeld, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. Mai 1858, 3. 1563, schuldigen 113 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Dezember 1861, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. September 1861.

3. 1920. (3) Nr. 7233.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Streitof von Altenmarkt, gegen Martin Matkar von Babensfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1861, 3. 4233, schuldigen 23 fl. 63 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Dezember l. J., auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1861.

3. 1921. (3) Nr. 7285.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. Juli 1861, 3. 2975, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutionsfache des Bartelmä Oskolich von Markovz, Vormund des minderj. Jakob Sniderschitz von Radlesl, gegen Mariana Sakrajšek von Raunil, auf den 25. September, 26. Oktober und 27. November l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen über Einverständnis beider Theile auf den 23. November und 23. Dezember 1861, und 24. Jänner 1862, übertragen worden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. September 1861.

3. 1922. (3) Nr. 4392.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Hojzhar von Stadt Laas, gegen Johann Ule von Laas wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Juni 1860, 3. 2595, schuldigen 233 fl. 75¹/₂ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 85 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 332 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 11. Dezember 1861, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 1925. (3) Nr. 1360.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Aloisia Schleipach von Großlack, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Knaslich von Sagor, gegen Frau Helena Wrenk von Sagor, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852, 3. 5334, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor sub Konstf. Nr. 18 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. November, auf den 24. Dezember und auf den 30. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 9. Juni 1861.

3. 1927. (3) Nr. 2979.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 21. September 1861, 3. 2929, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem wegen Verschwendung unter die Kuratel gesetzten Josef Grablitz von Rassenfuß, statt des bisherigen Kurators Anton Miklauzhitz von Trebelno, nunmehr Herr Josef Strell, Lederermeister zu Rassenfuß als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. September 1861.

3. 1928. (2) Nr. 3450.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem Thomas Bouk und dessen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Michael Simonischek von Haselbach, Bezirk Lichtenwald, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes rückfälllich der Bergrealitäten sub Berg. Nr. 5 und 8 ad Pfarrgült Reichenburg, sub praes. 7. Oktober 1861, 3. 3450, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 13. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Mauser von St. Lorenz als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

3. 1929. (3) Nr. 2652.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem seit mehr als 30 Jahren verschollenen Blas Ambrosch, von Dberschöndorf gebürtig, hiermit erinnert:

Es haben Apollonia Ambrosch, verehel. Schmel von Scheine, und Apollonia Ambrosch, verehel. Maifer von Kalze, wider denselben das Gesuch um Einleitung der Todeserklärung des genannten verschollenen Blas Ambrosch, sub praes. 30. Juli d. J., 3. 2652, hieramts eingebracht, worüber zur Zeugenvernehmung die Tagatzung auf den 23. Dezember l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Grizher von Kozhub als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit, d. i. binnen Einem Jahre selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, wie auch überhaupt von seinem Leben Nachricht zu geben habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt und nach Ablauf der Jahresfrist zu dessen Todeserklärung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 30. Juli 1861.

3. 1937. (3) Nr. 4509.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Smerdu von St. Peter, gegen Andreas Zhelbar von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1855 schuldigen 69 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1202 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1940. (3) Nr. 5369.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Poskar, von Velsku, gegen Stefan Petritz von dort Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1854, 3. 8069, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember 1861, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1938. (3) Nr. 6671.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Loy von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dornik von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Jänner d. J., 3. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. 1, Fol. 205 vorkommenden Meierhofealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.